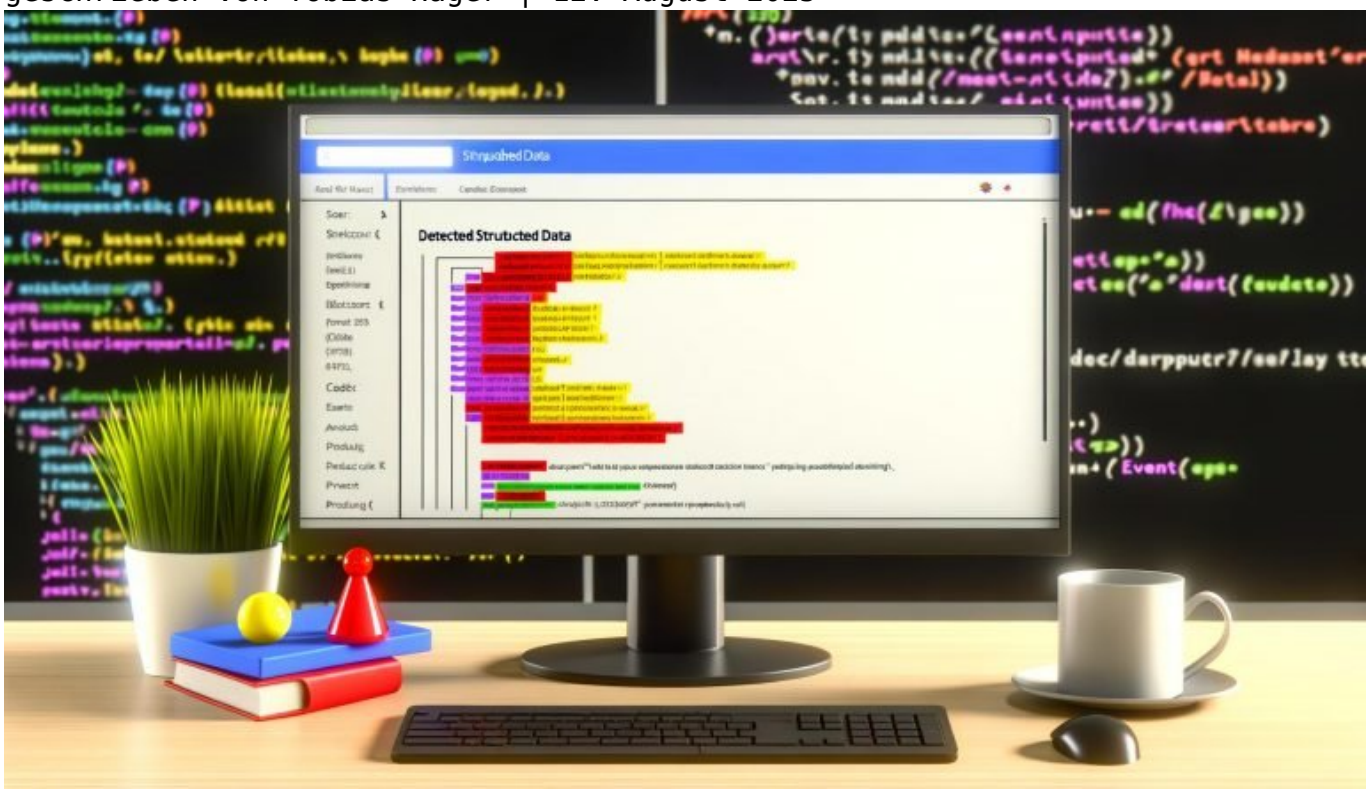
Structured Data Testing Tool

geschrieben von Tobias Hager | 12. August 2025



Structured Data Testing Tool: Das unverzichtbare Werkzeug für saubere strukturierte Daten

Das Structured Data Testing Tool ist ein technisches Prüfwerkzeug, das Webseiten auf die korrekte Implementierung von strukturierten Daten – etwa nach dem Schema.org-Standard – analysiert. Es ermöglicht Webmastern, SEOs und Entwicklern, die Qualität, Fehlerfreiheit und Vollständigkeit semantischer Auszeichnungen zu überprüfen. Strukturierte Daten sind der Schlüssel zu Rich Snippets, Knowledge Panels und überhaupt der besseren Lesbarkeit von Webinhalten für Suchmaschinen wie Google. Ohne ein solides Testing-Tool ist strukturierte Datenpflege ein Blindflug. Hier erfährst du, warum das Structured Data Testing Tool so wichtig ist, wie es funktioniert und welche Alternativen es heute gibt.

Autor: Tobias Hager

Was ist das Structured Data Testing Tool – und warum braucht überhaupt jemand strukturierte Daten?

Das Structured Data Testing Tool – oft einfach SDTT genannt – ist ein Onlinedienst, mit dem du strukturierte Daten auslesen und prüfen kannst, wie sie in den HTML-Code eingebettet sind. Ursprünglich von Google entwickelt und über Jahre als offizieller Standard empfohlen, prüft es Markups wie JSON-LD, Microdata und RDFa auf technische Fehler, Warnungen und semantische Korrektheit. Es zeigt dir an, ob deine Markups vollständig sind, ob sie dem aktuellen Schema.org-Standard entsprechen und ob du Chancen auf Rich Results (z.B. Bewertungen, FAQs, Event-Informationen) hast.

Warum das Ganze? Strukturierte Daten sind maschinenlesbare Zusatzinformationen, die im Quellcode einer Webseite eingebettet werden. Sie helfen Suchmaschinen, Inhalte exakt zu interpretieren und können entscheidend sein für die Darstellung in den Suchergebnissen. Ohne strukturierte Daten bist du ein weiterer, langweiliger Eintrag im Google-Friedhof – mit strukturierten Daten bekommst du die Chance auf auffällige Snippets, mehr Klicks und bessere Sichtbarkeit.

Die Praxis sieht aber so aus: Falsch implementierte Markups führen zu Fehlern, die von Suchmaschinen ignoriert werden. Oder schlimmer – sie verursachen Abstrafungen und entwerten deine SEO-Arbeit. Ein Testing-Tool ist daher Pflicht, nicht Kür. Es identifiziert Fehlerquellen, wie fehlende Pflichtfelder, veraltete Typen, falsche Verschachtelungen oder Syntaxfehler.

Mit dem Structured Data Testing Tool prüfst du gezielt einzelne URLs oder Rohcodes. Das Tool liefert eine detaillierte Auswertung aller gefundenen Typen, Eigenschaften und Werte. Warnungen und Fehler werden eindeutig markiert und mit hilfreichen Hinweisen ergänzt. Damit ist das Testing-Tool nicht nur ein Debugger, sondern auch ein Lerninstrument für die semantische Optimierung deiner Website.

Funktionsweise und technische Grundlagen des Structured Data

Testing Tool

Das Herzstück des Tools ist der sogenannte Markup-Parser. Er extrahiert alle strukturierten Daten im Quelltext deiner Seite – unabhängig davon, ob sie als JSON-LD (JavaScript Object Notation for Linked Data), Microdata oder RDFa (Resource Description Framework in Attributes) eingebettet sind. Das Tool interpretiert die Daten, analysiert ihre Struktur und prüft sie gegen die aktuellen Schema.org-Vorgaben.

Im Detail läuft der Prozess so ab:

1. Du gibst eine URL oder einen Code-Snippet ein.
2. Das Tool crawlt die Seite bzw. analysiert den HTML-Code.
3. Alle strukturierten Daten werden ausgelesen und nach Typen (z. B. Article, Product, Event, FAQPage) kategorisiert.
4. Der Parser prüft die Vollständigkeit der geforderten Felder (Required Properties), optionale Felder (Recommended Properties) und gibt Fehler oder Warnungen bei Abweichungen aus.
5. Die Ergebnisse werden übersichtlich dargestellt – inklusive Verlinkung zur offiziellen Dokumentation und Hinweisen zur Fehlerbehebung.

Das Structured Data Testing Tool erkennt nicht nur offensichtliche Fehler, sondern weist auch auf semantische Stolperfallen hin, etwa wenn Pflichtangaben fehlen oder die Struktur nicht den Anforderungen komplexer Entitäten entspricht. Besonders bei verschachtelten Typen – etwa bei Product mit eingebetteter Review-Struktur – ist das Testing-Tool unverzichtbar, um die Validität und Lesbarkeit für Suchmaschinen zu garantieren.

Ein besonderes Feature war immer die Möglichkeit, mehrere Markup-Typen parallel zu analysieren. Das ist wichtig, denn moderne Websites nutzen oft verschiedene strukturierte Daten auf einer Seite – etwa für Produkte, Organisationen, Angebote und Events gleichzeitig. Das Tool zeigt, wie diese sich gegenseitig beeinflussen und ob sie korrekt separiert und verschachtelt sind.

Google Structured Data Testing Tool, Rich Results Test und Alternativen: Was du 2024 wirklich nutzen solltest

Google hat das ursprüngliche Structured Data Testing Tool 2021 offiziell eingestellt und durch das Rich Results Test ersetzt. Klingt nach Fortschritt, ist aber ein zweischneidiges Schwert: Das neue Tool prüft zwar, ob strukturierte Daten für Rich Results geeignet sind – aber es zeigt längst nicht mehr alle Schema.org-Typen, sondern nur die, die Google aktuell selbst

für Rich Snippets nutzt. Wer exotische oder komplexe Markups testet, schaut schnell in die Röhre.

Die wichtigsten Unterschiede im Überblick:

- Google Structured Data Testing Tool: Prüft ALLE Schema.org-Typen, unabhängig davon, ob Google sie für Rich Results nutzt. Ideal für umfassende Qualitätskontrolle, aber seit 2021 nicht mehr offiziell weiterentwickelt.
- Rich Results Test: Prüft nur auf von Google unterstützte Rich Results. Schneller, moderner, aber stark eingeschränkt bezüglich exotischer Auszeichnungen.
- Schema Markup Validator: Das Nachfolgeprojekt (unter stewardship von Schema.org), das den alten Funktionsumfang weitgehend übernimmt. Findest du auf validator.schema.org.

Für professionelle SEO- oder Webentwicklung ist das Rich Results Test allein nicht ausreichend. Es ignoriert viele Markup-Fehler außerhalb von Googles Fokus, die aber in anderen Suchmaschinen (Bing, Yandex) oder für Third-Party-Anwendungen relevant sind. Wer umfassend testen will, muss daher mehrere Tools kombinieren:

- Google Rich Results Test (für Google-Sichtbarkeit)
- Schema Markup Validator (für umfassende Schema.org-Validierung)
- Drittanbieter-Tools wie TechnicalSEO.com oder SEMRush

Und Achtung: Lokale Browser-Plugins oder CMS-Plugins bieten oft nur eine rudimentäre Fehlerprüfung. Sie erkennen selten komplexe Verschachtelungen oder fortgeschrittene Typen und sind daher als alleinige Lösung für professionelle Projekte ungeeignet.

Best Practices für den Einsatz des Structured Data Testing Tool im SEO-Alltag

Das Testing-Tool ist kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug zur Qualitätssicherung, Fehlervermeidung und nachhaltigen SEO-Optimierung. Wer „Rich Results“ will, muss sauber arbeiten – und das Testing-Tool ist der kritische Spiegel für jede Implementierung. Hier die wichtigsten Best Practices:

- Jede Änderung testen: Nach jedem Update an Templates, Plugins oder CMS die neuen Markups prüfen. Schon kleine Syntaxfehler machen strukturierte Daten funktionslos.
- Pflichtfelder ausfüllen: Schema.org definiert für jeden Typ Pflichtfelder. Fehlende Angaben führen zu Warnungen oder zur vollständigen Ignoranz durch Suchmaschinen.
- Verschachtelungen prüfen: Besonders bei Bewertungen, Produkten oder

Events: Verschachtelte Typen müssen korrekt implementiert sein, sonst sind Rich Results ausgeschlossen.
- Regelmäßige Kontrolle: Schema.org entwickelt sich weiter, Google ändert Anforderungen. Mindestens quartalsweise die wichtigsten Seiten checken.
- Fehler ernst nehmen: Warnungen können ignoriert werden, Fehler niemals. Ein einziger Fehler kann das komplette Markup entwerten.
- Validierung automatisieren: Bei großen Websites lohnt sich ein automatisiertes Monitoring (z.B. mit Screaming Frog, Sitebulb, In-House-Skripten).

Wer konsequent mit dem Structured Data Testing Tool arbeitet, schützt sich vor bösen Überraschungen im Google-Index und sorgt für maximale Sichtbarkeit im Rennen um die besten Snippets.

Fazit: Structured Data Testing Tool – Pflichtwerkzeug für jede SEO-Strategie

Das Structured Data Testing Tool ist die Lebensversicherung für alle, die mit strukturierten Daten arbeiten. Es deckt Fehler auf, verhindert Ranking-Verluste und ist der Schlüssel zu Rich Snippets und maximaler Sichtbarkeit. Wer auf Testing verzichtet, verschenkt SEO-Potenzial und riskiert Unsichtbarkeit im digitalen Haifischbecken.

Auch wenn Google sein klassisches Tool eingestampft hat: Die Pflicht zur Validierung bleibt – mit dem Schema Markup Validator und anderen Tools ist der Werkzeugkasten prall gefüllt. Wer das Testing-Tool ignoriert, spielt SEO-Roulette und wird über kurz oder lang verlieren. Wer es meistert, gewinnt den entscheidenden Vorsprung im strukturierten Datenkrieg.